

Audio Dateien zum Lesen (Transkription)

- Stimmen aus Hannovers Nachbarschaft

Bothfeld

Ich wohne total gerne in Bothfeld, weil man hat irgendwie das Gefühl, man lebt auf dem Dorf, hat aber trotzdem alle Läden, die man so braucht, um einem rum. Es gibt super viele Einfamilienhäuser und daneben auch Plattenbauten. Also es ist irgendwie so eine gute Durchmischung von allen möglichen Menschen und bei uns wohnen, leben ganz viele Menschen aus verschiedenen Kulturen. Das ist total toll und genau da, wo ich wohne, da sind wir auch immer ganz herzlich. Und unsere Nachbarn sind irgendwie, also man weiß einfach, wer neben einem wohnt. Das ist total super. Eigentlich brauche ich gar nicht aus meinem Stadtteil raus, weil es alle Ärzte im Umfeld gibt und Buchhandlungen und Einkaufsmöglichkeiten – wir haben einen ganz tollen Kaufpark in der Nähe. Und falls ich dann doch mal in einen anderen Stadtteil muss, haben wir auch ganz tolle Verkehrsanbindungen, also Bus, Bahn. Ich finde es ganz toll in Bothfeld.

Döhren

Hallo, mein Name ist Berfin und ich komme aus Döhren. Gute Nachbarschaft hier bedeutet für mich, wenn mich mein Eisverkäufer auf meine Japanpläne anspricht und sich für mich freut, dass die Reise bald losgeht. Oder wenn mir die Bäckerin ein zweites Schokobrotchen mit in die Tüte legt und mich dabei anzwinkert, weil sie weiß, dass mein kleiner Bruder zu Hause sitzt und sich bestimmt auf das Schokobrotchen freuen würde.

Kronsberg Krokus

Gute Nachbarschaft verstehe ich als ein Wohnzimmer im Stadtteil. Zum Beispiel das Stadtteilzentrum Krokus. Da kommen viele unterschiedliche Gruppen aus dem Stadtteil zusammen. Hier gibt es unterschiedliche Bereiche und ganz viele Angebote. Und dementsprechend werden da die Räume besetzt, mit Menschen in verschiedenen Altersgruppen, mit Menschen mit ganz vielen

unterschiedlichen Interessen, mit Menschen, die ganz unterschiedliche Interessen verfolgen. Und aufgrund dessen hier zusammen sind, aber eben in einem Haus, nebeneinander für ihre Interessen sich einsetzen und arbeiten und auch in Begegnung kommen. Ob wir jetzt nun Sportgruppen haben, ob wir Nachbarschaftsgruppen haben, ob wir Upcycling-Gruppen haben, oder Menschen, die sich für den sozialen Stadtteil einsetzen. Wir haben hier verschiedene soziale Initiativen, wie die Tafeln, die da sind, wie Second-Hand-Läden. Und all diese Gruppen arbeiten hier in diesem Haus mit den gleichen Räumen und Ressourcen für ihre Interessen und müssen sich da auch miteinander auseinandersetzen und ein Miteinander finden.

Tradition

Ich wohne gerne in Großbuchholz-Roderbruch, weil hier alles vertreten ist, weil ich hier schon groß geworden bin und einfach zwar sich Alles weiterentwickelt, aber auch gleichbleibt, sodass es ein bisschen traditionell und auch heimisch bleibt.

Mittelfeld

Hi, ich komme aus Mittelfeld und gute Nachbarschaft für mich heißt gegenseitige Hilfe und ganz viele Freunde.

Lindentoleranz

Ich wohne gerne in Linden Mitte, weil es ja eigentlich alles gibt, was man braucht. Es gibt einen wunderschönen Markt, es gibt das TAK – Theater im Küchengarten, es gibt ein Kino in Linden, Konzerte, Diskotheken, alles mögliche, was man braucht. Also alle Einkaufsmöglichkeiten, ich muss zugeben, dass ich selten in die Stadt fahre, weil ich in Linden alles habe, was ich brauche. Zudem ist Linden sehr tolerant und deswegen wird hier auch so wenig rechts gewählt.

Fr. Schröder

Mein Name ist Hasselmann Schröder, Regina. Ich wohne in Großbuchholz seit nunmehr 35 Jahren. Fühle mich da auch sehr wohl. Wohne am anderen Ende des Parks. Wir haben ja hier den kleinen Park zwischen dem Roderbruch und Großbuchholz. Ich wohne also auf der anderen Seite. Gehe aber sehr

gerne die zehn Minuten von mir zu Hause hier zum Einkaufen. Früher war das Angebot vielfältiger. Der Wochenmarkt war umfangreicher. Das war sehr schön. Aber wir haben viele gut sortierte türkische Geschäfte, in denen ich gerne einkaufe. Und natürlich ist der riesige Wucherpfeffig ein absoluter Gewinn. Parkplatzsituation zum Einkaufen ist ebenfalls sehr gut. Also das finde ich schön. Eine Vielfalt in der Fußgängerzone würde mir gefallen. Die war früher ganz anders. Zu meiner unmittelbaren Nachbarschaft in Großbuchholz kann ich nur sagen, dass ich darauf sehr stolz bin. Wir sind acht Reihen- und Einzelhäuser, die ich als Wagenburg bezeichne, um Gärten herum. Wir haben eine sehr gute Gemeinschaft mit Notfallisten. Wir gucken auch bei den älteren Herrschaften sind die Jalousien mittags immer noch unten oder oben und haben da ein waches Auge aufeinander. Gestalten seit einigen Jahren auch Nachbarschaftsfeste, um das alles zu intensivieren. Jeder kann sich auf jeden verlassen, das finde ich wirklich sehr, sehr schön. Nun ist die Seite noch ein bisschen dörflicher als diese Seite von Großbuchholz. Das ist klar. Aber bei uns ist niemand krank, ohne dass es die Nachbarschaft nicht merkt. Oder wie vor kurzem ein älterer Herr im Krankenhaus – dann gibt es drei, vier Leute, die sich um die Versorgung der Ehefrau kümmern, die auch nicht mehr alleine klarkommen. Und das ist was, was ich sehr schätze. Dazu kommt – Sie hören das gerade – die Verkehrsanbindung. Ich laufe zehn Minuten zur Linie 4 und auf der anderen Seite Richtung Noltemeyer-Brücke fahre ich mit dem Bus. Zwei Buslinien habe ich zur Verfügung und kann mit 3, 7, 9 in die Innenstadt fahren. Hervorragend! Dadurch braucht man das Auto weniger. Aber wenn man so viel einkauft wie ich heute gerade, dann muss man es natürlich haben, das ist klar. Also ich fühle mich hier sehr wohl. Was wir auch noch haben, das ist die Kleinkunstbühne Hannover, die in der Silberstraße angesiedelt ist. Ehemals im Leibniz Theater, das vor anderthalb Jahren ja mit etwas fragwürdigem Ruf dicht gemacht wurde. Und das haben wir jetzt alles vor der Haustür zusammen mit sehr guter Gastronomie: Von Gutbürgerlich-Deutsch über sehr gut Griechisch, was haben wir noch? Spanisch, also es ist alles da. Und wie gesagt, Einkaufsmöglichkeiten. Der Mittellandkanal, die Eilenriede zum Spazieren gehen, zum sich erholen. Also eigentlich geht es besser nicht. Die Ärzte sind vor Ort, auch das.

Linden Mitte

Meine Nachbarschaft, das ist Linden Mitte, das ist bunt, das ist vielfältig, das ist manchmal ein bisschen trubelig. Ich lebe da sehr gern, ich bin sehr dankbar für die Nachbarschaft, in der ich mich aufhalte, die ist kommunikativ, wir helfen einander, eigentlich alles so wie man es sich wünscht.

Polizei

Ich bin Kontaktbeamter im Bereich Südstadt, bin hier auch wohnhaft und hier groß geworden. Insofern kenne ich diesen Stadtteil ziemlich gut, möchte ich denken und ich schätze diesen Stadtteil gerade auch, oder für mich ist gute Nachbarschaft eben ein schönes und gutes Zusammenleben, kinderreich, freundlich und das ist hier meines Erachtens auch gegeben. Natürlich ist das nicht immer der Fall, aber im Großen und Ganzen schon. Auch Nachbarschaft bezüglich der direkten Nachbarn, dass es da ein gutes Miteinander gibt, dass man sich kennt, dass man sich austauscht, dass man erreichbar ist für alle. Und auch dienstlich kann ich das immer wieder sehen, dass hier ein gutes Miteinander eigentlich herrscht, aus polizeilicher Sicht natürlich nicht immer. Es gibt natürlich auch Problembereiche, gar keine Frage, aber im Großen und Ganzen ist das ein Stadtteil, der auch gern bevölkert wird, wo gerne die Leute hinziehen und ich hoffe, dass das auch so bleibt.

Phillipp Stöcken

Ja, ich bin Philipp und ich wohne in Stöcken, unmittelbar am Stöckener Bach. Der Stöckener Bach, das ist ein kleines Waldgebiet, das lädt zum Glück für entspannte Spaziergänge ein und bietet einigen heimischen Vogelarten, als auch Eichhörnchen und diversen Kaninchen, doch auch eine Heimat. Das heißt, die kann ich auch ab und an von meinem Balkon aus ein wenig beobachten. Dazu sind so alle Läden des täglichen Bedarfs in unmittelbarer Nähe und die Anbindung mit dem ÖPNV ist auch sehr, sehr in Ordnung. Das heißt, ich komme gut überall hin und deswegen bin ich auch sehr froh, da zu wohnen.

Krüger List

In der Lister Meile, die Ladenbesitzer hier, man kennt sich, man hilft sich gegenseitig, ich bin hier und wenn zum Beispiel bei uns jemand Bücher klaut, dann rufen wir selbstverständlich die nächste Buchhandlung an und sagen, pass mal auf, so und so sieht er aus, der ist bei euch rein. Also bei vielen Sachen eigentlich, muss ich sagen, hat man ein Vertrauensverhältnis und das macht auch Spaß.

Fr. Lübbe

Ich bin Sandra, ich wohne in Großbuchholz seit knapp acht Jahren. Der Stadtteil Großbuchholz ist für mich, ein Stück zu Hause schon geworden. Ich bin von außen zugezogen. Der Stadtteil an sich ist grün,



es ist bunt, es ist sehr ruhig, aber auch trotz des Schnellweges, der da durchfährt. In der Nachbarschaft haben wir sehr gute Kontakte untereinander, wir helfen uns alle gegenseitig. Und das ist immer ein Geben und Nehmen. Der eine Nachbar achtet auf den anderen und das schätze ich sehr.

Jean List

Hi, ich bin der Sanchi, das ist mein Nickname hier in der List. Und ich schätze an der Nachbarschaft den Zusammenhalt und dass sich hier wirklich alle kennen und dass man sich wirklich auch in der Coronazeit auch sehr viel geholfen hat.

Benny List

Also die Liste Meile, die schätze ich, weil hier sind die Leute einfach zuvorkommend zueinander. Ich finde es toll, dass hier die Menschen zueinander halten, dass hier auch respektvoll miteinander umgegangen wird und da können sich manche anderen eine Scheibe von abschneiden, finde ich. Gute Nachbarschaftshilfe, ich glaube, das wird hier großgeschrieben. Man achtet einander.

Schokokuchen

Hallo, ich bin Wiebke. Ich habe mich 2022 in die Nordstadt verliebt beim A Sternstraßenfest und dann bin ich letztes Jahr hierhergezogen. Und ich habe eine ganz tolle Erfahrung gemacht, nämlich als ich mitten im Umzugsstress war, hat meine Nachbarin mir selbst gebackenen Schokokuchen vorbeigebracht und darüber freue ich mich immer noch.

Vahrenwald

Hi, ich bin Alissa, ich komme aus Vahrenwald und ich liebe Vahrenwald, weil die Eilenriede ist direkt um die Ecke und ich habe da auch im Dunkeln keine Angst, die Straßen entlang zu spazieren, wenn ich mal wieder später nach Hause komme. Und die Bäckerin direkt um die Ecke weiß auch genau, wenn ich reinkomme, dass ich wieder meinen Kaffee haben möchte. Von daher möchte ich hier gar nicht wieder weg und ich liebe einfach Vahrenwald.

Einbruch

Hallo, mein Name ist Arne. Ich habe mal für 8 Jahre in der List gewohnt und ich habe eine, für mich zwar etwas peinliche, aber ganz witzige Geschichte und zwar habe ich mal meinen Schlüssel vergessen und wollte dann mit einer EC Karte – das habe ich mal im Fernsehen gesehen, selber die Tür öffnen, was natürlich nicht geklappt hat – und siehe da, höre ich aus der Nachbartüre mit verschlossener Tür rufen, ich sollte doch mich bitte entfernen, sonst wird gleich die Polizei gerufen. Das war meine Nachbarin, die mich durch den Spion nicht richtig erkannt hat, aber ich konnte das dann natürlich auflösen, es war wie gesagt ein bisschen peinlich, dann am Ende des Tages aber auch witzig und ich finde, das war dann doch auch ein sehr schönes Zeichen von guter Nachbarschaft und deswegen fahre ich auch immer noch heute gerne an meiner alten Wohnung vorbei und freue mich jedes Mal.

Vinnhorst

Ich wohne gerne in Vinnhorst, weil ich den dörflichen Flair und die Spaziergänge am Mittellandkanal sehr mag, und dennoch ist man ruckzuck in der City und außerdem haben wir mit dem TuS Vinnhorst einen tollen, bunten Sportverein, der groß und klein zusammenbringt, alle sind willkommen und dass stärkt das Zusammenhaltsgefühl. Ich lieb's!

Hausflur

Ich lebe gerne in der Südstadt. Wenn ich meine Nachbarinnen im Hausflur treffe und wir uns festquatschen, dann merke ich meist erst nach einer halben Stunde, dass wir schon so lange im Hausflur stehen. Das finde ich richtig schön. Oder gute Nachbarschaft ist für mich auch, dass ich in mein Stammlokal komme und der erste Satz ist: Heute wie immer? Da fühle ich mich richtig zu Hause.